



## **Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Jutta Scheicht (CDU)

**und**

## **Antwort**

**der Landesregierung** – Minister für Umwelt, Natur und Forsten

### **Gutachten zum Vorkommen der Arten *Vertigo moulinsiana* (Bauchige Windelschnecke) und der *Vertigo angustior* (schmale Windelschnecke) in Schleswig-Holstein**

Ich frage die Landesregierung:

1. Liegt inzwischen das Ergebnis des Werkvertrages über das Vorkommen der Windelschnecken in Schleswig-Holstein vor?

Das Ergebnis des Werkvertrages liegt seit Februar 2002 vor.

Wenn nein, warum nicht?

Entfällt

Wenn ja, welches sind die wesentlichen Inhalte?

In Anhang II der „Richtlinie 92/43 EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen“ (FFH-Richtlinie) sind u.a. vier verschiedene Arten von Windelschnecken aufgeführt (die Bauchige, die Blanke, die Vierzähniige und die Schmale Windelschnecke). Ziel des

Gutachtens war es, die aktuellen Vorkommen der nur ein bis knapp drei mm großen Windelschnecken zu erkunden, deren Populationsgrößen zu ermitteln, sie in das Verhältnis zur Population des gesamten Landes zu setzen und auch den Erhaltungszustand der für die Art notwendigen Habitatelemente zu beurteilen. Dazu wurden landesweit etwa 30 aus der Literatur bekannte Standorte aufgesucht, sowie weitere rund 170 Probestellen, an denen Vorkommen vermutet wurden.

Die Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) ist offensichtlich stark im Rückgang begriffen und sehr selten. Nur an drei Standorten konnte die Art im Osten Schleswig-Holsteins (Südrand Eckernförder Bucht, Ostufer Kieler Förde und im Hellbachtal südlich Mölln) nachgewiesen werden.

Die Blanke Windelschnecke (*Vertigo genesii*) kommt in Schleswig-Holstein heute nicht mehr vor.

Die Vierzählige Windelschnecke (*Vertigo geyeri*) kommt mit großer Wahrscheinlichkeit in Schleswig-Holstein nicht (mehr) vor. Das Vorkommen kann jedoch nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

Die Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*) konnte 2001 an 50 Standorten im östlichen Teil Schleswig-Holsteins (Kreise Rendsburg-Eckernförde, Plön, Ostholstein, Herzogtum Lauenburg sowie Landeshauptstadt Kiel und Hansestadt Lübeck) gefunden werden, weitere 4 Standorte sind aus dem letzten Jahrzehnt bekannt.

2. Wer war mit der Erstellung des Werkvertrages beauftragt?

Dr. Vollrath Wiese aus Grömitz-Cismar.

3. Welche Kosten fielen an?

Es fielen Kosten in Höhe von 11.861,97 € an.